

PD Dr. Gunnar Wasner für Schmerzforschung ausgezeichnet

PD Dr. Gunnar Wasner, Oberarzt der Klinik für Neurologie am Campus Kiel des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UK S-H), ist für sein Projekt zur Erforschung des neuropathischen Schmerzes mit dem EFIC-Grünenthal-Förderpreis ausgezeichnet worden. Er ist damit einer von fünf europäischen Wissenschaftlern, die für innovative Projekte zur Erforschung der Entstehung chronischer Schmerzen geehrt werden. Der Preis in Höhe von 100.000 Euro wird unter den fünf Gewinnern aufgeteilt und soll ein Jahr lang deren wissenschaftliche Aktivitäten unterstützen. Die EFIC (European Federation of IASP Chapters) ist nach eigenen Angaben die größte europäische Gesellschaft für interdisziplinäre Schmerzforschung und Schmerztherapie. Sie wurde 1993 gegründet und hat an die 20.000 Mitglieder. Das Projekt von Wasner beschäftigt sich mit der Frage, welche Art der Nervenverletzung zur Entstehung von neuropathischen Schmerzen führt. Viele Patienten sind von dieser Art chronischer Schmerzen betroffen, beispielsweise Diabetiker oder Patienten, die eine Gürtelrose oder einen Schlaganfall erlitten haben. Diesen Erkrankungen ist gemeinsam, dass Nervengewebe verletzt wurde. Bis heute ist allerdings unklar, warum einige Patienten nach einer solchen Nervenverletzung chronische

Schmerzen erleiden und andere mit scheinbar der gleichen Verletzung nicht. Wasner glaubt, dass nicht die Nervenschädigung an sich über diese Frage entscheidet, sondern das Ausmaß der Verletzung bestimmter Untergruppen von Nervenfasern eine wesentliche Rolle spielt. Tatsächlich weiß man inzwischen, dass unterschiedliche Empfindungen und Schmerzwahrnehmungen von ganz verschiedenen Nervenfasern geleitet werden. Daher plant der für seine Arbeit ausgezeichnete Kieler Arzt, die Funktion dieser speziellen Nerven mit modernen Methoden bei seinen Patienten zu untersuchen, um so die entscheidenden Unterschiede zwischen den Patienten mit und ohne Schmerzen identifizieren zu können. Hat dieses Forschungsprojekt Erfolg, könnten neue Therapiekonzepte entwickelt werden, um das Leiden der Patienten zu lindern. (PM)



PD Dr. Gunnar Wasner
(Foto: UK S-H)